

# Miltach stimmt für das Katzenasyl

**TIERSCHUTZ** Entscheidung für neue Nutzung eines Wohnhauses in der Ringstraße fiel denkbar knapp aus. Bis Ende Mai muss der Tierfreundekreis umziehen.

VON STEFAN WEBER

**BAD KÖTZTING/MILTACH.** Noch vor fast genau einem Monat hatten sich die Mitglieder des Gemeinderates in Miltach mit 14 Stimmen fast einstimmig gegen die Bauvoranfrage des Tierfreundekreises Bad Kötzting ausgesprochen, die die Nutzungsänderung eines Wohnhauses in der Ringstraße als Katzenasyl zum Gegenstand hatte. „Nur eine Gemeinderätin war dafür“, erinnert sich der Vorsitzende des Vereins, Wilfried Oexler.

Damals erklärte Oexler auf Nachfrage, dass die Abstimmung gegen die Voranfrage für ihn überraschend gekommen sei. In der Gemeinderatssitzung am Donnerstag erschien er darum persönlich, um eventuelle Missverständnisse zu beseitigen. Das Ergebnis: Mit einer „knappen Mehrheit von sieben zu sechs Stimmen“ hat der Gemeinderat nun das Vorhaben des Vereins akzeptiert.

## Maximal rund 20 Katzen im Haus

Als Grund sieht Oexler zum einen seine Erläuterungen vor dem Gremium: So werden sich, rechnet der Vorsitzende des Tierfreundekreises, der sein Katzenasyl im Moment noch in Bad Kötzting untergebracht hat, seiner Erfahrung nach nie mehr als etwa 20 Katzen in den zusammengebauten Haushälften aufhalten. Zudem verfügen die Tierfreunde über genügend Mitglieder, die sich quasi im Schichtbetrieb um alle anfallenden Arbeiten



In die Ringstraße 19/21 sollen bis Ende Mai die ersten Bewohner des neuen Katzenasyls einziehen, das seinen Standort vom Bad Kötztinger Ortsteil Beckendorf hierhin verlegen will.

Foto: S. Weber

## DER TIERFREUNDEKREIS

► Ein Tierfreund, der nicht genannt werden möchte, kaufte das Haus in Miltach und stellt es kostenfrei den Tierfreunden zur Verfügung.  
► Der Mann wollte 2010 ursprünglich dem Tierheim in Cham (Vilzing) ein Grundstück kaufen und dort Mitglied

werden, entschied sich aber für Bad Kötzting.

► Die Tierfreunde haben derzeit 518 Mitglieder, von denen sich – nach Schätzung Oexlers – zehn Personen täglich im Schichtbetrieb um die Katzen kümmern werden.

► Im vergangenen Jahr waren insgesamt 180 Katzen im Heim, die bis auf neun alle vermittelt wurden.

► Die Tierarztkosten des Vereins beliefen sich auf 29 500 Euro; Futter und Streu kosteten rund 7000 Euro.

► Sitz des Vereins bleibt Bad Kötzting.

im und rund um das Haus kümmern werden. Und schließlich sei der Gemeinde auch rechtlich kaum eine andere Wahl geblieben, erklärt Oexler, der in Bad Kötzting für die CSU im Stadtrat sitzt.

Die Bauvoranfrage sei nach der Ablehnung an das Landratsamt weitergeleitet worden. Hier wurden die Stellungnahmen vom Veterinäramt und zum Emissionsschutz eingeholt und die Bauvoranfrage zur nochmaligen Entscheidung an die Gemeinde zurückgeben.

„Baurechtlich gab es keine Einwände“, erzählt Oexler aus der Sitzung. Darum hätte das Landratsamt die Genehmigung auch ersetzen können. Doch auch wenn sich die Gemeinderats-Mitglieder letztlich pro Katzenasyl ausgesprochen hätten, die

Entscheidung sei lediglich mit einer Stimme Mehrheit gefallen, erzählt Oexler – „Das ist nicht gerade erfreulich.“

## Auffangstation ist Pflichtaufgabe

Denn, so führt er an, der Tierfreundekreis übernehme ja immerhin kommunale Pflichtaufgaben mit seiner Auffangstation. „Und das ist kein leichter Job, das ganze Jahr jeden Tag die Tiere zu betreuen“, gibt er zu bedenken.

Darum werde er jetzt im Anschluss auch noch das Gespräch mit denjenigen Gemeinderäten suchen, die sich in der vergangenen Sitzung gegen das Katzenasyl ausgesprochen hatten. „Denn ich will ja nicht recht haben, sondern ich will letztlich die Zustimmung aller in der Gemeinde errei-

chen“, so der Vereinsvorsitzende – „und das ganz sachlich“, wie er betont. Die Gemeinde müsse von Anfang an hinter dem Projekt stehen, lautet sein Anliegen.

Viel Zeit für die Überzeugungsarbeit in Miltach bleibt ihm dafür nicht. Denn bereits zum Ende Mai muss der Tierfreundekreis die Räume im Bad Kötztinger Ortsteil Beckendorf räumen, wo der Verein seit einiger Zeit untergekommen war. Bis dahin würden zwar noch nicht beide Doppelhaushälften nutzbar sein, schätzt Oexler. Drei Räume würden fürs Erste aber auch schon reichen. Außerdem müsse der Verein nach der Bauvoranfrage noch den eigentlichen Bauantrag bei der Gemeinde einreichen. „Das ist dann aber nur noch eine reine Formsache.“



„Ich werde das Gespräch mit denen suchen, die dagegen waren – ich will nicht Recht haben, sondern die Zustimmung aller.“

WILFRIED OEXLER, VORSITZENDER